

globetrotter

Das Reisemagazin für Weltentdecker

«Globetrotter – Das Reisemagazin für Weltentdecker»
erscheint vierteljährlich, Auflage: 51 000
Gründer und Verleger: Walo Kamm

Abo-Service/Card-Anmeldung:

www.globetrottermagazin.ch
club@globetrotter.ch
Globetrotter-Magazin
Neuengasse 20, 3001 Bern

Fon 031 313 07 77, Fax 031 313 07 78

Zu jedem Abo gibts die Globetrotter-Card mit attraktiven Vergünstigungen aus der Welt des Reisens.

Abo inkl. Card: Fr. 30.– pro Kalenderjahr,
Ausland: Euro 20.–

Redaktionsadresse:

Globetrotter-Magazin
Neuengasse 20, 3001 Bern
Fon 031 313 07 77, Fax 031 313 07 78
redaktion@globetrotter.ch

Redaktion: Andy Keller (Chefredaktor)

Jeannine Keller, Karin Jakob

Inserate und Vertrieb:

Globetrotter Club
Jeannine Keller, Karin Jakob, Heidi Frutschi
Postfach 7764, 3001 Bern
club@globetrotter.ch

Gestaltung: Theo Gamper Grafik, Solothurn

Druck: Stämpfli Publikationen AG, Bern

Redaktionssystem: EditorBox, Stämpfli, Bern

Bezugsquellen der Zeitschrift:

GLOBETROTTER-Reiseläden

Aarau Graben 4, Fon 062 834 07 07

Baden Badstrasse 8, Fon 056 200 21 00

Basel Falknerstrasse 4, Fon 061 269 86 86

Bern Aarberggasse 21, Fon 031 326 60 00

Bern Neuengasse 23, Fon 031 326 60 60

Bern Im Warenhaus Loeb, Fon 031 326 60 00

Biel Bahnhofstrasse 49, Fon 032 328 32 32

Chur Gäuggelistrasse 20, Fon 081 382 02 02

Freiburg Rue de Lausanne 28, Fon 026 347 48 00

Luzern Rütligasse 3, Fon 041 248 00 00

Olten Ringstrasse 17, Fon 062 206 77 88

St. Gallen Merkurstrasse 4, Fon 071 227 40 90

Schaffhausen Schwertstr. 9, Fon 052 633 00 33

Thun Bälliz 61, Fon 033 227 37 37

Winterthur Untertor 21, Fon 052 269 07 07

Zug Alpenstrasse 14, Fon 041 728 64 64

Zürich Limmatquai 70, Fon 044 267 30 30

Zürich Löwenstrasse 61, Fon 044 228 66 66

Zürich Rennweg 35, Fon 044 213 80 80

Zürich Theaterstrasse 8, Fon 044 377 77 44

Copyright:

©2010 Globetrotter Club, Bern.

Nachdruck oder Reproduktion in irgendeiner Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.



FSC

Mix

Produktgruppe aus vorbildlicher
Waldwirtschaft und Recyclingholz
oder -fasern

Cert no. SCS-COC-023903

www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

klimaneutral gedruckt
myclimate.org / natureOffice.ch / CH-168-345200

Liebe Weltentdecker

Ich kann mich gut an die lachenden Augen des glatzköpfigen, etwas korpulenten Australiers auf dem Campingplatz in einem kleinen Küstenort erinnern. Der etwa Siebzigjährige stand vor seinem grossen Campingbus und hiess mich einsteigen. «Schau dir

unser rollendes Zuhause an.» Es war ein alter Reisebus, den er vor einigen Jahren selbst ausgebaut und originell eingerichtet hatte. Ein gemütliches Wohn-/Schlafzimmer im Längsformat. Und dann erzählte er mir, wie er vor drei Jahren sein kleines Haus in Südaustralien verkauft hat und seither zusammen mit seiner Frau kreuz und quer durch Down Under reist. Von Campground zu Campground – in Nationalparks, an Traumstränden, in der Wüste oder am Rande quirliger Städte. Wenn es ihnen an einem Ort gefällt, bleiben sie manchmal wochenlang, bis es sie weiterzieht auf die staubigen Sandpisten oder schnurgeraden Asphaltstrassen des Roten Kontinents. Auf meine Frage, wie ihm das Zigeunerleben gefalle, zogen sich seine Mundwinkel hoch zu einem breiten Lächeln: «I feel free as a bird.» Ein glücklicher «Grauer Nomade» – so werden die pensionierten Reisenden in Australien genannt –, der seinen «Ruhestand» nutzte, um etwas Neues zu wagen und wohl auch, um sich ein Stück Freiheit zurückzuholen, das während anstrengender Berufs- und Familienjahre verloren gegangen war.



Wenn man sich im Ruhestand frei wie ein Vogel fühlt

Ich habe auch in anderen Gesprächen mit «Grauen Nomaden» gemerkt, dass das jahrelange Herumziehen für viele eine Neuorientierung ist. Der einfachere Lebensstil, die Nähe zur Natur und die Verlangsamung des Lebensrhythmus verändern den Blickwinkel und bescheren eine Art neuen geistigen Frühling.

In unseren Breiten werden «die Grauen» nicht so häufig zu Nomaden wie in Australien oder Nordamerika. Aber es gibt sie auch hier, die Mutigen und Neugierigen, die ihre Pensionierung als Chance für einen Aufbruch sehen und sich Reiseträume verwirklichen, denen jahrelang zu viele Hindernisse im Weg standen. So zum Beispiel Antonia und Bernhard Zurbruggen. Sie packten nach einem intensiven Berufsleben als Lehrkräfte den Rucksack und verabschiedeten sich von ihrem Zuhause, ihrer Familie, von Freunden und alten Gewohnheiten. Lange hatten sie von einer grossen Reise geträumt, doch erst die Pensionierung gab den entscheidenden Impuls. Nach einer 365-Tage-Weltreise durch vier Kontinente kehrten sie bereichert in die Schweiz zurück. In ihrer Reportage «Jung geträumt – Alt getan» ab Seite 46 erzählt Antonia in Episoden von der Reise ihres Lebens.

Dass ein Neuaufbruch nicht unbedingt eine lange Reise sein muss, zeigt das Beispiel von Ruth Gonseth. Sie berichtet im Beitrag ab Seite 58 eindrücklich von ihrem Freiwilligeneinsatz in der Shanti-Klinik in Kathmandu. Statt sich nach vielen Arbeitsjahren als Hautärztin und Politikerin zur Ruhe zu setzen, hat sie beschlossen, in Nepal Direkthilfe zu leisten und sich mehrere Monate pro Jahr in einer fremden Kultur für die Ärmsten einzusetzen.

Ob Weltreise oder Engagement für ein Hilfsprojekt: Die beiden Berichte verdeutlichen, dass Pensionsjahre zu wertvollen Entdeckungsjahren werden können, wenn man es wagt, Neuland zu betreten.

Herzlich

Andy Keller

Andy Keller
andy.keller@globetrotter.ch